

Ratsfraktion der FDP
Rede zum Haushalt 2009 (Drucksache DS0450/08)
Sitzung des Stadtrates am 08. 12. 2009
Dr. Kurt Schmidt, Fraktionsvorsitzender

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im vergangenen Jahr konnten wir noch von einem Wirtschaftswachstum ausgehen, das uns auch höhere Gewerbesteuererinnahmen bescherte. Dieser Aufschwung ist bei einem Teil der Magdeburger leider nicht angekommen und die Landeshauptstadt hatte eine erhebliche Steigerung der Kosten für Unterkunft und Nebenkosten zu verzeichnen.

Nun stehen wir vor einer neuen Herausforderung. Die ersten Anzeichen einer Rezession werfen ihre Schatten voraus. Nicht nur eine Kaufzurückhaltung sondern auch die Armut vieler Magdeburger bereitet den Einzelhändlern Sorgen. Als Ergebnis werden mit großer Sicherheit die Steuereinnahmen sinken.

Und dies in einer Situation, da den Kommunen immer mehr Pflichtaufgaben ohne finanzielle Kompensierung durch den übergeordneten Gesetzgeber übertragen werden. Man hat den Eindruck, dass nur geprüft wird, ob dem Gesetzgeber dadurch Kosten entstehen und nicht, ob die Kommunen diese Kosten überhaupt schultern können.

Es liegt deshalb auch in unserer politischen Verantwortung, eine Verbesserung der finanziellen Lage der Kommunen immer wieder anzumahnen und auch anzustreben.

Anrede

Die mittel- bis langfristige Finanzplanung der Landeshauptstadt Magdeburg prognostiziert uns auch noch im Jahr 2009 ein Haushaltsdefizit von 91,922 Millionen €

Es ist abzusehen, dass durch die sich ankündigende Rezession die dramatische finanzielle Lage auch in den nächsten Jahren ein Dauerbrenner bleiben wird. Die geplante Schuldenfreiheit der Stadt ab 2015 bleibt hoffentlich kein illusionäres Ziel.

Kommunale Selbstverwaltung und kommunales Selbstbewusstsein werden - wie in den Vorjahren – durch diese Situation und den permanenten Entscheidungs-

vorbehalt durch das Landesverwaltungsamt ad absurdum geführt.

Welche Möglichkeiten haben wir also als Stadtrat, dieser Situation zu begegnen?

Haushaltskonsolidierung und die damit verbundenen Sparmaßnahmen müssen sicher noch einige Jahre – mindestens jedoch bis 2015 - weitergeführt werden. Irgendwann dürfte aber bei allen Sparbemühungen das Ende der Fahnenstange erreicht sein.

Es bleibt uns also nichts weiter übrig, als die Einnahmesituation zu verbessern.

Wir Liberale stehen aber einer ständigen Steigerung der Gebühren- und Abgabenlast für die Bürger sehr skeptisch gegenüber.

Ich erinnere da noch einmal an die durch uns initiierte Kulturschultüte. Diese ermöglichte, dass durch Sponsorengelder die Bibliotheksgebühren für Schulanfänger entfallen konnten, ohne Gebührenerhöhungen für ältere Nutzer der Bibliothek. Diese die Bürger und den Haushalt entlastende Maßnahme ist durch einen Antrag, der leider nicht mit der Bibliothek oder anderen Fraktionen abgestimmt war, zunichte gemacht worden. Es werden nun leider keine Sponsorengelder mehr eingesetzt und im Ergebnis zahlen die Nutzer die Rechnung mit erhöhten Gebühren. So kann man gut gemeint aber nicht gut durchdacht definieren. Das Aufsetzen auf Anträge anderer Fraktionen wird leider im Stadtrat zu einer Unsitte. Nicht der innovative Inhalt, sondern die Zahl der Anträge zählt.

Wir glauben immer noch, dass der Verkauf städtischen Eigentums (auch in Teilen), das nicht zwingend in städtischem Besitz sein muss, einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltssanierung leisten kann.

Anrede

Unsere Fraktion hat mit Freude zur Kenntnis genommen, dass unser Antrag zum Einsatz eines Fördermittelbeauftragten angenommen wurde und nun umgesetzt werden soll.

Wir sind überzeugt von der Sinnhaftigkeit eines Fördermittelbeauftragten und davon, dass durch gute Fördermittelrecherchen und Einwerbung von Fördermitteln unser Haushalt entlastet werden kann.

Besonders für die Schaffung einer guten Infrastruktur und die Erschließung von

Gewerbegebieten ist die Bereitstellung von Fördermitteln unabdingbar. Auf diesem Wege die Ansiedlung, Erweiterung oder Stabilisierung von Unternehmen zu unterstützen ist der beste Beitrag zur Konsolidierung unseres Haushaltes. Zwar sind im ablaufenden Jahr die Gewerbesteuererinnahmen erfreulich gestiegen, doch haben sie noch nicht den in den alten Bundesländern üblichen Beitrag am kommunalen Haushalt erreicht.

Die Bündelung aller Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung soll in diesem Zusammenhang noch einmal als eine bereits seit langem von der FDP-Fraktion geforderte Maßnahme genannt werden.

Weiterhin erwarten wir eine Intensivierung der Beziehungen zum Umland, die mit der Schaffung des ersten gemeinsamen Gewerbegebietes mit der Gemeinde Sülzetal eine erfreuliche Entwicklung genommen hat. Ähnliches sollte mit Barleben auch möglich sein. Gute Kontakte gibt es ja bereits.

Dass so genannte weiche Faktoren der Infrastruktur eine wichtige Rolle bei der Ansiedlung von Unternehmen spielt, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben.

Im Haushalt muss deshalb auch die Kultur ausreichend berücksichtigt werden. Ich bin dankbar für die finanzielle Absicherung der Fertigstellung der Dauerausstellung im Museum für Naturkunde. Schließlich gehört das Museum zu den Touristenmagneten in Magdeburg, ist also einer dieser weichen Faktoren der Infrastruktur.

Anrede

Der Haushalt für das Jahr 2009 kann mit seinem Defizit von 91,922 Millionen € wohl niemanden wirklich zufrieden stellen.

Ich denke, das wird auch fraktionsübergreifend so gesehen.

Dem federführenden Dezernat II ist es dennoch gelungen, durch eine konsequente Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen der Haushaltskonsolidierung das Defizit in Grenzen zu halten.

Eine nachhaltige und dauerhafte Konsolidierung des Haushaltes – dabei sollten wir auch einen ausgeglichenen Haushalt nicht aus den Augen verlieren – liegt aber in den mehr oder minder weisen Entscheidungen des Stadtrates begründet.

Magdeburg darf nicht nachlassen in seinen Anstrengungen, die wir in den

nächsten Jahren im Bereich PPP für Schulen und Kindertagesstätten tätigen müssen. Diese sind ohne Mitwirkung aus der privaten Wirtschaft nicht realisierbar. Der Beginn ist mit Hilfe der heimischen Bauwirtschaft viel versprechend. Dies wird hoffentlich auch die letzten Skeptiker unter den Stadträten überzeugen.

Anrede

Lassen Sie mich abschließend noch Herrn Zimmermann und seinen ambitionierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr gute Vorbereitung der Haushaltsunterlagen und die stets aufgeschlossene und kompetente Zusammenarbeit danken.

Die Ratsfraktion FDP wird dem Haushalt zustimmen.

Ihnen Danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort!